help to help
International

Pate werden
bei
help to help

www.help-to-help.org

Wichtige Informationen für Interessenten

Durch eine Patenschaft können Sie eine persönliche Verbindung zu hilfsbedürftigen Menschen schaffen – sei es indirekt durch die Förderung eines Projektes oder direkt durch die Unterstützung eines Kindes, Jugendlichen oder Studenten.

Eine Patenschaft zu übernehmen geht jedenfalls über die finanzielle Unterstützung hinaus - sie bietet auch die Möglichkeit, ein Band zwischen verschiedenen Kulturen zu knüpfen und interkulturelles Verständnis zu fördern.

Bevor Sie sich für eine Patenschaft entscheiden, lesen Sie bitte auf den folgenden Seiten, was Sie von uns „erwarten“ dürfen und welche Erwartungen *help to help* als Treuhänder der Menschen und Projekte an Sie hat.

Inhalt

Was ist denn überhaupt eine Patenschaft? 3
Patenschaften bei *help to help*
- Grundsätzliches 5
- *Projekt*-Patenschaft 6
- *Kinder*-Patenschaft 7
- *Studien*-Patenschaft 9
- *Ausbildungs*-Patenschaft 9
- Sonderfonds 10

Wie werden Sie Pate? 10
Warum hat *help to help* kein Spendensiegel? 11
Schlussbemerkung 11

Was ist denn überhaupt eine Patenschaft?

In der einschlägigen Literatur wird als **Patenschaft** die **freiwillige Übernahme** einer **Fürsorgepflicht** bezeichnet.

> *Eine Patenschaft unterscheidet sich demnach von einer Partnerschaft darin, dass die beiden Beteiligten (in diesem Falle Pate und Patenkind) nicht die gleichen Rechte und Pflichten besitzen, sondern eine einseitige Fürsorgeaufgabe (durch den Paten) wahrgenommen wird.* (Quelle: Wikipedia)

Es gibt unterschiedliche Formen von Patenschaften,z. B. *Projekt*-Patenschaften oder *Kinder*-Patenschaften.

Wir zitieren wieder in Auszügen Wikipedia:

> *Verschiedene Non-Profit-Organisationen und Hilfswerke in den Industrieländern werben um Spendengelder, in dem sie Patenschaften für Kinder im Ausland vermitteln. Die Paten überweisen hierbei jährlich Beträge von ca. 30–400 Euro (zum Teil auch mehr), mit denen ein einzelnes Kind – teilweise auch dessen Familie oder die Dorfgemeinschaft – unterstützt wird, Schulbildung, Gesundheitsversorgung etc. erhält. Diese Förderung verläuft im Prinzip über mehrere Jahre. In der Regel wird ein (schriftlicher) Kontakt zwischen Pate und Kind hergestellt, über die Entwicklung des Kindes wird bei einigen Hilfswerken regelmäßig informiert. Damit erhalten Hilfsprojekte eine persönliche Komponente. Deshalb und wegen der jahrelangen Bindung handelt es sich um eine besonders werbewirksame Form des Spendensammelns.*

Manche Hilfswerke lehnen die *Kinder*-Patenschaften ab.

Zitat:

Wichtig ist, die Bevorzugung eines einzelnen Kindes zu vermeiden. Die Kinder-Patenschaftsprogramme werden in Zusammenarbeit mit Einrichtungen verwirklicht, in denen alle Kinder gefördert werden. Durch die Unterstützung der gesamten Einrichtung soll das Kind lernen, in seiner Umwelt – in der Gemeinschaft seiner Freunde, seiner Familie, seines Dorfes – zu leben.

Und natürlich gibt es auch Diskussionen um internationale *Kinder*-Patenschaften:

> *Einige traditionelle Hilfswerke werfen Konkurrenten unseriöse Werbung vor:*
> *„Dem Paten wird etwas vorgespiegelt, denn das Geld kommt ja nicht direkt zum Kind“, oder „durch Patenschaften entstünden „Inseln der Glückseligkeit“.*
> *Hilfsorganisationen sollten stattdessen die Gemeinschaft stärken“.*
> *Kritiker von Einzelkinderpatenschaften meinen, dass solche Programme den betreffenden Kindern langfristig bisweilen mehr schaden als nützen und dass es sich allgemein um eine ineffiziente Form von Entwicklungszusammenarbeit handelt.*

- *Das Patenschaftsgeld diene oft nur einem einzelnen Kind. Das dadurch „privilegierte“ Kind könnte unter dem Neid anderer, nicht derart geförderter Kinder und Familien, leiden und sozial isoliert werden.*
- *Die Kinder würden für die Spendensammlung „instrumentalisiert“.*
- *Entgegen dem Eindruck, es werde besonders direkt und unbürokratisch geholfen, sei der Verwaltungsaufwand – etwa für die Aufrechterhaltung des Kontakts zwischen Pate und Kind – bei solchen Programmen besonders hoch.*

- *Über den Verwaltungsaufwand, die Auswahl der begünstigten Kinder oder die Miteinbeziehung des sozialen Umfeldes werde oft kaum oder nur lückenhaft informiert.*
- *Es sei ineffizient, wenige einzelne Kinder besonders zu fördern.*
  Die Gesamtsituation des Dorfes, des Landes etc. werde nicht verbessert.

Die schweizerische Kontrollstelle für Spendenorganisationen ZEWO betrachtet vor allem die Werbung für Kinder-Patenschaften als ethisch bedenklich und zertifiziert deshalb keine Organisationen mit Einzelkinderpatenschaften. ZEWO ist allerdings weltweit die einzige Spendenzertifizierungsbehörde mit dieser Haltung, andere sogenannte "watchdog"-Organisationen ("BBB Wise Giving Alliance", "ECFA", "Charity Navigator") akzeptieren Kinder-Patenschaften ohne Vorbehalte als Spendenform.
Auch in Österreich können Patenschaftsorganisationen das Österreichische Spendengütesiegel beantragen.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) schreibt zu Kinder-Patenschaften:
„Die Dauerspende, sei es in Form von einer Patenschaft, Partnerschaft oder auch ganz ohne besondere Zweckbindung, hat gegenüber Einzelspenden den Vorteil, dass nicht für jeden einzelnen Spendenvorgang gesondert und kostenträchtig geworben werden muss.“

Das DZI weist aber auch darauf hin, dass Patenschaften einen höheren Verwaltungsaufwand erfordern, und dass es unterschiedliche Formen von Patenschaften gibt. Das DZI empfiehlt die Form, bei der mit den Patenschaftsbeiträgen Projekte finanziert werden, „die der ganzen Gemeinschaft, in der das Kind lebt, zukommen“. Laut DZI können Spender „der Werbung der jeweiligen Organisation entnehmen …, in welcher Form ihre Patenschaftsbeiträge Verwendung finden.“

Zum Schluss möchten wir noch kurz aus verschiedenen Studien zitieren, welche ebenfalls auf Wikipedia genannt werden:

….Scheunpflug untersuchte vor allem die Werbung der Organisationen und urteilte: „Einige Materialien vermitteln den Eindruck, dass sich die Spender Wunschkinder aussuchen könnten.“ Die Studie stellt aber die Legitimität von Kinder-Patenschaften nicht grundsätzlich in Frage. Kritisch anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass die Studie von Annette Scheunpflug von "Terre des Hommes" und der „Deutschen Welthungerhilfe“ finanziert wurde, also von Mitbewerbern, die selbst keine Kinder-Patenschaften vermitteln.

….In einer weiteren Studie über das Patenschaftskonzept….kamen die Autoren zu dem Ergebnis, dass die meisten Patenschaften durch persönliche Gespräche zustande kommen
„… an Patenschaften ist – sofern sie so achtsam betrieben werden wie die durchgeführte Studie zeigt – nichts Ausbeuterisches, Unethisches und die Unterstützung kommt nachhaltig der gesamten Gemeinschaft zugute“.

Quellenhinweis: Der gesamte Abschnitt enthält Zitate aus der Wissensplattform „Die freie Enzyklopädie Wikipedia“

Grundsätzliches

Mit einer Patenschaft übernehmen Sie die Aufgabe einer temporären, freiwilligen Fürsorge für ein Kind, Jugendlichen, Studenten und/oder ein Projekt.
Hinweis: Im folgenden Textverlauf nennen wir der Einfachheithalber statt Kind, Jugendlichen, Studenten nun „Person“.

Eine weitergehende Verpflichtung z. B. in Form einer vertraglichen Bindung an die Person, das Projekt oder an *help to help* besteht für unsere Paten nicht.

Die dauerhafte Verpflichtung der Unterstützung dagegen geht *help to help* durch einen Betreuungsauftrag bzw. –vertrag ein.

Das heißt, alle Zahlungen der Paten werden von uns **treuhänderisch** verwaltet und wie vorgesehen weitergeleitet. Die regelmäßige Prüfung über die Fortschritte und den Status Quo der betreuten Personen und/ oder Projekte sind daher obligatorisch.

Das heißt aber auch, dass bei Aus- bzw. Wegfall einer Unterstützungszahlung (aus welchem Grund auch immer) *help to help* nicht nur moralisch **verpflichtet** ist, die Unterstützung weiter zu gewährleisten.

Dies geschieht z. B. bei *Kinder*-Patenschaften bei Bedarf durch die kurzzeitige Inanspruchnahme des ***Kinder*-Sonderfonds**, welche solange erfolgt, bis ein „Ersatz“ Pate bzw. eine Patin gefunden ist. Damit sichert *help to help* die Kontinuität der Hilfe und garantiert die Erfüllung der vertraglichen Betreuung im ursprünglichen Rahmen.

Besonders wichtig ist, dass eine Patenschaft nicht in erster Linie aus persönlicher Zuneigung und Sympathie zu Kind oder Betreuer abgeschlossen wird, sondern um (mit) zu helfen, die desaströse Situation zu mildern und den Menschen eine Zukunftsperspektive zu geben!

Bei einer eventuellen vorzeitigen Beendigung der Patenschaft und auch möglichem Wechsel zu einer anderen Organisation ist „eine Mitnahme“ der bisher unterstützten Person ausgeschlossen – wie bei jeder seriösen Hilfsorganisation!

Und noch ein letzter Hinweis:
Eine Patenschaft ist keine Vorstufe zu einer Adoption!
Weder befürwortet noch vermittelt *help to help* Adoptionen – bei allem Verständnis für die Betroffenen.

Projekt-Patenschaft

Mit dieser Form der Patenschaft unterstützen Sie ein Projekt aus dem medizinischen und/oder infrastrukturellen Sektor oder aus dem Bildungsbereich.

Die Zuwendungen kommen hier allen Beteiligten und Betroffenen gleichermaßen zugute.

help to help unterstützt ein Projekt jedoch nur so lange es erforderlich ist, immer unter dem Aspekt der „**Hilfe zur Selbsthilfe**“. Das heißt, die Bevölkerung vor Ort ist immer in die Planungen und die laufenden Arbeiten mit einbezogen und weiß, dass sie zu einem bestimmten Zeitpunkt das Projekt übernehmen und alleinverantwortlich sein wird.

Bereits beim Start des Projektes wird mit den Beteiligten sowohl die Art (finanzielle und/oder technische Unterstützung etc.) als auch die voraussichtliche Dauer der Hilfe diskutiert und beschlossen.
Entsprechend dem Projekt Fortschritt werden Status Berichte erstellt und erfolgen Prüfungen durch regelmäßige Besuche der Mitarbeiter von Partnerorganisationen vor Ort bzw. der Projektleiter von *help to help* (International).
Häufig ist es auch möglich, „Freiwillige“* zur temporären Projektbetreuung einzusetzen und in den Projekten mitarbeiten zu lassen bzw. ihnen einen Inspektionsauftrag zu erteilen.

Ein Besuch des unterstützten Projektes durch Paten ist nach entsprechender Planung natürlich möglich.

Die Patenschaft kann jederzeit ohne Kündigungsfrist und Angabe von Gründen aufgegeben werden, sie endet spätestens bei offiziellem Abschluss des Projektes. Sobald das Projektende festgelegt ist, erhalten Sie entsprechende Informationen und auch Angebote für eine mögliche Fortführung der Patenschaft bei anderen Projekten.

Über die Höhe Ihrer Unterstützungszahlung können Sie frei entscheiden, jedoch sollten nach Möglichkeit **30 Euro pro Monat**** nicht unterschritten werden.

Der Betrag wird **ohne Abzug** von Verwaltungskosten o. ä. dem Projekt zur Verfügung gestellt!

Eine Zuwendungsbescheinigung über die geleisteten Zahlungen wird nach Ablauf des Geschäftsjahres erstellt und zugesandt.

* Freiwillige oder Volunteer sind vornehmlich junge Menschen, welche z. B. die Zeit zwischen Schulabschluss und Studienbeginn oder auch während der Semesterferien sinnvoll für soziale Zwecke nutzen wollen. Aber auch ältere Menschen interessieren sich für entsprechende Einsätze. Sie alle stellen sich *help to help* für einen begrenzten Zeitraum von einigen Wochen oder Monaten freiwillig, d. h. ohne Kostenerstattung zur Verfügung!

** Andere Zahlungsmodalitäten bzw. Betragshöhen sind möglich, werden jedoch teilweise nicht über den Patenschaftsbereich angeboten. Das *help to help* „Förderer“-Programm bietet hier verschiedene Möglichkeiten aktiv zu werden.

Kinder-Patenschaft

Sicherlich haben Sie die im Vorspann aufgeführten Argumente sorgfältig gelesen.
Durch eine Patenschaft legen Sie den Grundstein für die Zukunft eines Kindes und geben ihm die einmalige Chance, sein Leben durch Bildung, Kreativität und Eigeninitiative selbst zu gestalten.

Wir von *help to help* stellen das **Wohl der Kinder** über alles!
Es ist uns nicht wichtig, welcher Religion ein Kind angehört, ob z. B. die Eltern politisch aktiv sind oder nicht. Beide Faktoren werden durch unsere Präambel ausgeschlossen, in welcher es unter anderem heißt: „*Neutralität gegenüber politischer und religiöser Einstellung, Respekt vor der Tradition und Akzeptanz der im Einsatzland geltenden Gesetze sind obligatorisch*“.

help to help bemüht sich **jedem Kind zu helfen**, sofern wir dazu selbst in der Lage sind!
Unterstützungsbedürftige Kinder werden entweder durch die Lehrer oder die beteiligte Dorfgemeinschaft der Projekte gemeldet und vorgestellt.
Dazu erhalten wir ein „**Porträt des Kindes**“ mit den wichtigsten Daten, aus welchen dann die Priorität der Unterstützung festgelegt wird. Dabei wird in erster Linie die familiäre Situation berücksichtigt. Viele Kinder haben keine Eltern oder nur ein Elternteil, die meisten Eltern haben keine Arbeit und damit kein Einkommen. Viele Kinder leben teilweise bei den Großeltern oder die Familie hat aufgrund fehlender Familienplanung mehrere Kinder, welche natürlich kaum sattzukriegen sind bzw. mangels Einkommen nicht zur Schule gehen können.

Besonders am Herzen liegt uns die Förderung und Unterstützung der Mädchen.
Nach wie vor sind sie in allen Bereichen benachteiligt.

Bei Übernahme einer Patenschaft können Sie wählen, ob Sie gerne ein Mädchen oder einen Jungen unterstützen wollen.
Ebenso haben Sie die Möglichkeit, einem Kind mit einer Einschränkung (z. B. gehörlos) zu helfen.

Durch die finanzielle Unterstützung soll dem Kind in erster Linie der **Besuch einer Schule** ermöglicht werden. Das heißt, dass unsere Patenschaftsvereinbarung im Normalfall von Schulbeginn bis zum –ende gilt. Ausnahmen sind in begründeten Fällen durchaus möglich.

Mit dem Beitrag werden zurzeit folgende Kosten abgedeckt: Schulgebühren, -uniform, -material, Gesundheitsvorsorge und medizinische Untersuchung. Wenn notwendig auch eine Grundausstattung persönlicher Kleidung, Schulspeisung soweit erforderlich und möglich u. a.

Während der Patenschaft sollte auch ein mehr oder weniger regelmäßiger **Nachrichtenaustausch** stattfinden, d. h. dass sowohl die Paten den Kindern schreiben als auch umgekehrt – soweit die Kinder diesbereits können. Ansonsten übernehmen das auch die zugeordneten Tutoren und die Kinder versuchen sich mit kleinen Zeichnungen oder Bastelarbeiten zu beteiligen.

Die Korrespondenzsprache ist Englisch. Besteht für Sie keine Möglichkeit, Ihre Nachricht in dieser Sprache zu schreiben ist das kein Problem.
Unsere Mitarbeiter übersetzen für Sie kostenfrei. Natürlich wird dann auch die für Sie bestimmte Post aus der nepalesischen bzw. englischen Sprache in Deutsch übersetzt.

Was können/sollten Sie schreiben?
Berücksichtigen Sie bitte das Alter des Kindes und überfordern Sie es nicht z. B. mit in unserer Kultur sicherlich geläufigen Standards etc. Wecken Sie bitte auch keine falschen Hoffnungen.
Tasten Sie sich an die wahrscheinlich auch für Sie neue Situation heran. Stellen Sie sich und Ihre Familie (eventuell mit Haustier?) vor, Ihren Wohnort und die Umgebung, vielleicht auch Ihre Arbeit.

Geschenke erhalten die Freundschaft?
Das mag durchaus in unserem Kulturkreis manchmal zutreffen, wir empfehlen dies - vor allen Dingen zu Beginn der Patenschaft - jedoch nicht. Begnügen Sie sich bitte zum Start mit einem Foto von sich und der Familie, für die Schule sind einige Buntstifte und ein Aufbewahrungsmäppchen durchaus willkommen.
Bei jüngeren Kindern ist vielleicht noch ein kleines Stofftier angebracht.

Die Sendungen der Paten können laufend und mit normaler Post („Einschreiben“ ist nicht erforderlich) an das Büro in München geschickt werden.
Hier werden diese registriert und mit der nächsten Möglichkeit weitergeleitet.
Natürlich wird die empfangene Post aus dem Projekt ebenfalls registriert und schnellstens an die Paten zugestellt.
Bitte beachten Sie jedoch, dass kein Anspruch auf persönliche Korrespondenz des Kindes besteht.
Unsere Tutoren wurden gebeten, die Kinder daraufhin zu sensibilisieren, dass sie wenigstens von Zeit zu Zeit an „ihren“ Paten schreiben, jedoch können und wollen wir sie nicht unter Druck setzen.

Ein persönliches Kennenlernen des unterstützten Kindes ist nach entsprechender Vorbereitung und Planung und mit Begleitung durch einen *help to help* Mitarbeiter durchaus möglich.
Allerdings kann die Begegnung unter Umständen auch an einem anderen Standort erfolgen, dies ist abhängig von der Konstitution und Kondition der Besucher.

Die Patenschaft kann jederzeit ohne Kündigungsfrist und Angabe von Gründen aufgegeben werden, sie endet spätestens bei offiziellem Schul-Abschluss.
Sobald das Schulende bekannt ist, erhalten Sie entsprechende Informationen und auch Angebote für eine eventuelle Fortführung einer Patenschaft.

Mit der monatlichen Unterstützungszahlung versuchen wir allen Kindern gerecht zu werden.
Das heißt, Patenkinder sind nicht privilegiert und haben keinen Sonderstatus. Sie sollen weiterhin unter „Ihresgleichen“ aufwachsen können, nun jedoch mit einer Perspektive auf eine bessere Zukunft. Durch die Patenschaft ist der Schulbesuch gesichert und die Rahmenbedingungen werden verbessert.
Den aktuellen Mindestbeitrag entnehmen Sie bitte dem Antragsformular.
Der Betrag wird **ohne Abzug** von Verwaltungskosten o. ä. den Tutoren zur Verfügung gestellt!
Diese verwalten die Zahlungen ebenfalls treuhänderisch und kümmern sich um das Wohlergehen der Kinder. Durch regelmäßige Besuche der Mitarbeiter unserer Büros vor Ort und von Mitarbeitern aus Deutschland ist die korrekte Handhabung gesichert.

Über die geleisteten Zahlungen der Paten wird nach Ablauf des Geschäftsjahres eine Zuwendungs-bescheinigung erstellt.

Studien-Patenschaft

Im Anschluss an die *Kinder*-Patenschaft nach der Regelschulzeit ist diese Form der Patenschaft möglich. Sollte sich während der regulären Schulzeit herausstellen, dass das unterstützte Kind besonders leistungswillig und förderungswürdig ist und gerne weiter studieren würde, kann auf ausdrücklichen Wunsch des Paten eine Fortführung als *Studien*-Patenschaft vereinbart werden.
Abweichend von den bereits vorgestellten Patenschaftsformen ist hier jedoch der Abschluss einer vertraglichen Vereinbarung erforderlich!
In dieser werden gemeinsam mit dem Patenkind das angestrebte Ziel formuliert und die nächsten Studienabschnitte festgelegt. Da die Kosten durch einen Wechsel der Schule und eventuell des Standorts teilweise erheblich steigen, ist natürlich auch der Unterstützungsbeitrag anzupassen.
Das Studium ist normalerweise im Land zu absolvieren. Sollte dies nicht möglich sein, kann nach Rücksprache auf eines der angrenzenden Länder ausgewichen werden. Ein Studium außerhalb der Region, also in Europa oder Übersee, halten wir zu diesem Zeitpunkt für nicht sinnvoll und unterstützen dies deshalb auch nicht.

Über die geleisteten Zahlungen der Paten wird nach Ablauf des Geschäftsjahres eine Zuwendungsbescheinigung erstellt.

Ausbildungs-Patenschaft

Ähnlich wie bei der bereits vorstehend beschriebenen *Studien*-Patenschaft verhält es sich bei Abschluss einer *Ausbildungs*-Patenschaft.

Im Anschluss an die *Kinder*-Patenschaft nach der Regelschulzeit ist diese Form der Patenschaft möglich. Sollte sich während der regulären Schulzeit herausstellen, dass das unterstützte Kind besonders leistungswillig und förderungswürdig ist und eine Ausbildung absolvieren möchte, kann auf ausdrücklichen Wunsch des Paten eine Fortführung als *Ausbildungs*-Patenschaft vereinbart werden.
Auch hier ist jedoch der Abschluss einer vertraglichen Vereinbarung erforderlich!
In dieser werden gemeinsam mit dem Patenkind das angestrebte Ziel formuliert und die nächsten Lernabschnitte festgelegt. Da die Kosten auch durch einen eventuellen Standortwechsel teilweise erheblich steigen, ist natürlich auch der Unterstützungsbeitrag anzupassen.
Die Ausbildung ist normalerweise im Heimat-Distrikt zu absolvieren. Sollte dies nicht möglich sein, kann nach Rücksprache auf ein angrenzendes Distrikt ausgewichen werden. Eine Ausbildung außerhalb des Landes, der Region oder in Europa oder Übersee, halten wir für nicht sinnvoll und unterstützen dies deshalb auch nicht.

Über die geleisteten Zahlungen der Paten wird nach Ablauf des Geschäftsjahres eine Zuwendungsbescheinigung erstellt.

help to help International

Sonderfonds

Wie bereits erwähnt, haben wir Sonderfonds eingerichtet, welche z. B. bei besonderen Ereignissen die von *help to help* übernommenen Verpflichtungen temporär übernehmen.

Kinder-Sonderfond
Leider kommt es gelegentlich vor, dass ein Pate aus finanziellen oder anderen Gründen die Patenschaft nicht weiterführen kann, oder dass eines der Kinder temporär zusätzliche Unterstützung benötigt (z. B. eine außerplanmäßige medizinische Untersuchung o. ä.). *help to help* stellt für solche Fälle sicher, dass das Kind auch weiterhin mit versorgt werden kann.
Für diese und andere Notsituationen übernimmt der Sonderfond für Patenkinder temporär die Leistungen, bis ein neuer Pate/eine neue Patin gefunden bzw. die zusätzliche Unterstützung nicht mehr erforderlich ist.

Projekt-Sonderfond
Ähnlich verhält es sich bei diesem Fond. Er wird temporär in Anspruch genommen, wenn eine *Projekt*-Patenschaft nicht fortgeführt werden kann.

Über die Höhe Ihrer Unterstützungszahlung für einen Sonderfond können Sie frei entscheiden, jedoch sollten nach Möglichkeit **10 Euro pro Monat** nicht unterschritten werden.
Der Betrag wird **ohne Abzug** von Verwaltungskosten o. ä. dem Projekt zur Verfügung gestellt!

Die Patenschaft für einen Sonderfond kann jederzeit ohne Kündigungsfrist und Angabe von Gründen beendet werden.

Über die geleisteten Zahlungen der Paten wird nach Ablauf des Geschäftsjahres eine Zuwendungsbescheinigung erstellt.

Wie werden Sie Pate?

(Fast) Nichts ist leichter als Pate bei *help to help* zu werden.

Wenn Sie nach Durchsicht unserer Informationen überzeugt sind, „das ist das Richtige für mich“, dann füllen Sie bitte das beiliegende Formular „Pate werden“ entsprechend aus und senden es an die angegebene Adresse. Bitte vergessen Sie nicht zu unterschreiben!

Idealerweise erteilen Sie uns gleichzeitig eine Ermächtigung zum Lastschrift-Einzug.
Dadurch halten wir die Verwaltungskosten so gering wie möglich und können weiterhin den kompletten Patenschaftsbeitrag weiterleiten.

Übrigens: Als gemeinnützige Organisation ist *help to help* berechtigt, für Ihre Zahlungen Zuwendungsbescheinigungen (früher: Spendenbescheinigungen) auszustellen!
Diese senden wir Ihnen am Ende des Geschäftsjahres unaufgefordert zu.

Warum hat *help to help* kein Spendensiegel?

help to help hat bis zum heutigen Zeitpunkt noch keine Spendenprüfung bei einem Verband oder einer Institution beantragt. Einer der Gründe ist, die vorhandenen knappen Gelder in erster Linie den Projekten für die dringend benötigten Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.

Die Prüfung einer Hilfsorganisation ist sehr aufwändig. Auf Antrag prüft zum Beispiel die in Berlin ansässige Stiftung "DZI - Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen" jährlich ganz genau, ob die vorgegebenen Kriterien eingehalten werden. Und anders, als der Begriff "Stiftung" eigentlich erwarten ließe, sind die umfangreichen Arbeiten durchaus kostenpflichtig. So können sehr schnell, zumindest beim Erstantrag, einige tausend Euro die Vereinskasse schmälern.
Wenn es die Vereinsfinanzen ermöglichten und die Prüfung durch die Stiftung erfolgreich war, ist natürlich dann die Verleihung des "DZI Spenden-Siegel" die Bestätigung für eine gute und transparente Arbeit der Organisation.

Selbstverständlich bemühen wir uns, die erforderlichen Gebühren von Sponsoren und Förderern zu erhalten und so schnell wie möglich ein "Qualitätssiegel" zu beantragen.

Lesen Sie bitte noch nachstehend eine Anmerkung von *HelpDirect.org*, Europas großem Spendenportal für weltweite Projekte:
....Grundsätzlich kann man nicht sagen, dass eine Hilfsorganisation, die nicht einer dieser hier genannten Organisationen angehört oder durch sie geprüft wurde, nicht optimal arbeitet. Teilweise entstehen den Organisationen neben den buchhalterischen Pflichten und Prüfungsorganen (z. B. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften) auch noch Gebühren für die Mitgliedschaft in den obigen Organisationen oder Gebühren für die Erteilung von "Qualitätssiegeln".
Viele Organisationen berufen sich deshalb auf die ausschließliche Prüfung durch die Finanzbehörden. Jedoch kann es Ihnen als Spender, eine relative Sicherheit geben, wenn eine Prüfung oder Mitgliedschaft vorhanden ist.
Urteilen Sie selbst, ob Ihnen dieses Kriterium wichtig ist oder nicht. (Zitat Ende)

Schlussbemerkung

Mit dieser Broschüre haben wir uns bemüht, möglichst umfangreiche Informationen zum Thema Patenschaften zu geben und damit schon im Vorfeld viele Fragen zu beantworten.

Eventuell jedoch möchten Sie zu dem einen oder anderen Punkt noch mehr wissen?
Dann schreiben Sie uns doch einfach – auf dem bekannten Postweg oder per E-Mail an office@*help to help*.org - natürlich können Sie auch anrufen oder ein Fax senden.
Die entsprechenden Adressen bzw. Daten sind auf der letzten Seite aufgeführt.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse, *help to help* zu unterstützen!

help to help International

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen,

dann übernehmen Sie doch eine Patenschaft, werden Mitglied oder Förderer.
Wir beraten Sie gerne!

help to help (International) e. V.
Landshuter Allee 52
80637 München
Telefon +49 (0) 89 / 14 34 06 39-30
Telefax +49 (0) 89 / 14 34 06 39-33
office@help-to-help.org

Spendenkonto
1004894646 bei der Stadtsparkasse München
BLZ: 701 500 00
IBAN: DE33 7015 0000 1004 8946 46
BIC: SSKMDEMM

Wir sind als gemeinnützig tätig anerkannt
Vereinsregister VR 206970 AG München

HELP TOGETHER
Initiative
GEMEINSAM HELFEN

Die Herstellung dieser Broschüre wurde mit Sondermitteln finanziert.
Es wurden keine allgemeinen Spenden dafür verwendet.
Gestaltung und Design: René Kurze

© 2017 *help to help* (International) e. V. Publikationsstand 10/2017